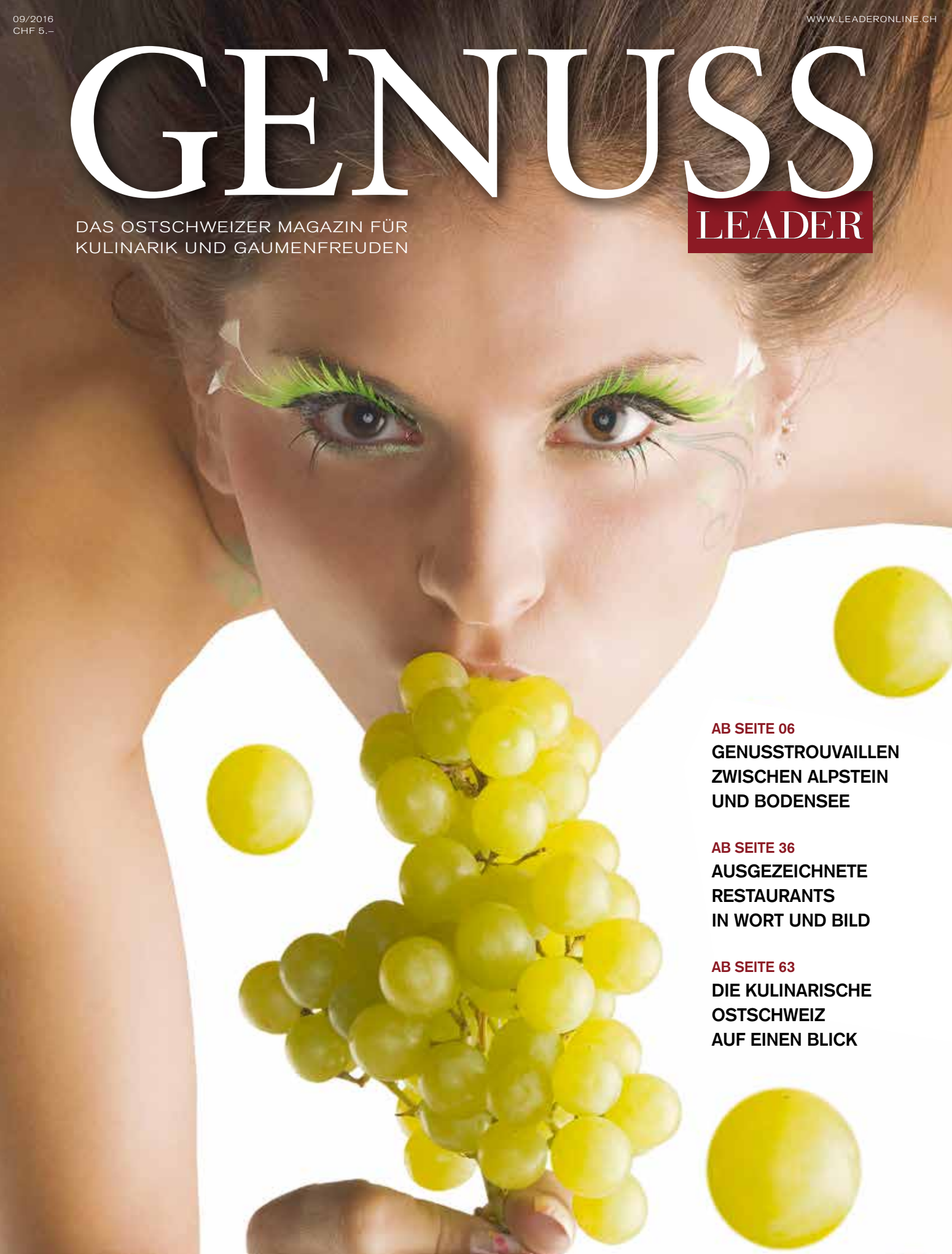


GENUSS

LEADER

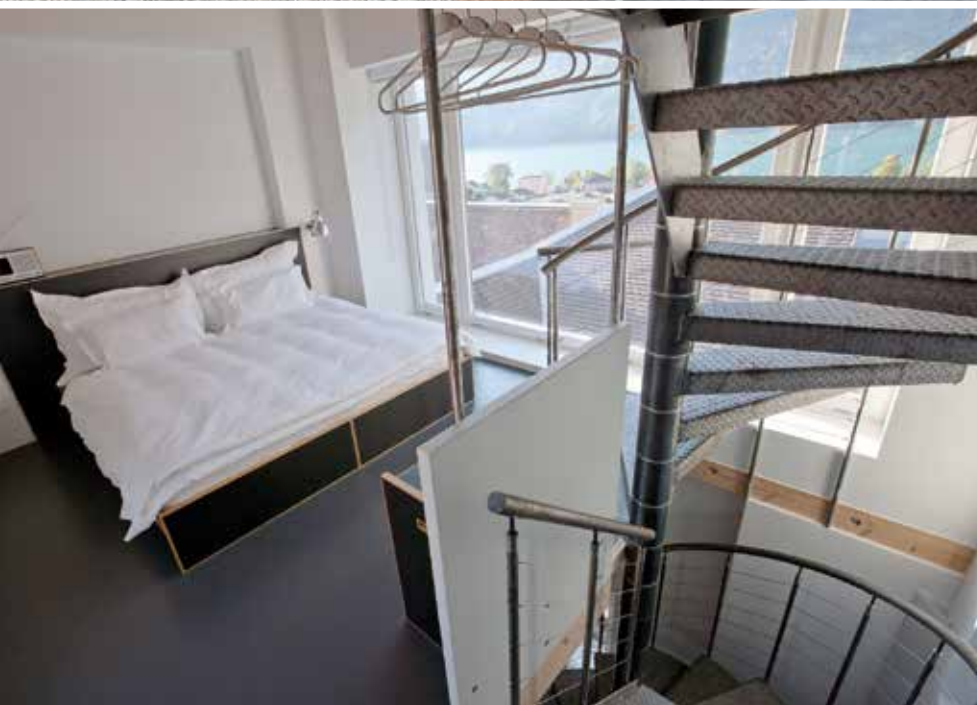
DAS OSTSCHWEIZER MAGAZIN FÜR
KULINARIK UND GAUMENFREUDEN



AB SEITE 06
GENUSSTROUVAILLEN
ZWISCHEN ALPSTEIN
UND BODENSEE

AB SEITE 36
AUSGEZEICHNETE
RESTAURANTS
IN WORT UND BILD

AB SEITE 63
DIE KULINARISCHE
OSTSCHWEIZ
AUF EINEN BLICK



Aus Schönem noch Schöneres gemacht



Viel nachhaltiger und genussvoller lässt sich eine Industriebrache kaum umwidmen: Die Spinnerei Murg hat aus der Not der Betriebsschliessung vor 20 Jahren die Tugend eines vielseitig genutzten, historischen Industrieensembles gemacht.

Ein von Furchen durchzogener Holzboden, dessen Lack an allen Ecken und Enden abblättert, mächtige Trägerbalken an der offenen Decke, weite Fensterflächen, die den Blick auf Walensee und die wuchtigen, überwachsenen Felswände am Nordufer öffnen. Die vor 14 Jahren eröffnete «Sagibeiz» in Murg ist aus einer Sägerei hervorgegangen, die Furchen sind Spuren von Gabelstaplern, der abgeblätterte Lack Ergebnis einer misslungenen Versiegelung. Esther von Ziegler und ihr Mann Dieter haben es dabei belassen. «Als wir die Sagibeiz eröffneten, waren wir noch belächelt worden, weil wir den alten, abgenutzten Holzboden nicht ersetzen. Heute klopfen uns die Leute dafür auf die Schulter», schmunzelt Frau von Ziegler. Die – gar nicht beabsichtigte – Patina ist zu einer Art Markenzeichen für die gelungene Transformation eines Industriegebäudes in einen Gastronomiebetrieb geworden.

Schliessung unumgänglich

Die Sagibeiz war die Initialzündung für ein weit grösseres Projekt: die Umwidmung eines ganzen Industrieensembles, der Spinnerei Murg, in eine Mischung aus Hotel, Loftwohnungen und Gewerberäumlichkeiten. Dieter von Ziegler war in siebter Generation verantwortlich gewesen für die 1836 aus einer alten Mühle hervorge-

gangene Spinnerei Murg, ein sechsstöckiger Grossbetrieb, der schon zwei Jahre später 400 Menschen beschäftigte und nach einem Grossbrand 1861 wieder aufgebaut wurde. Noch bis in die 1980er Jahre wurde der Betrieb laufend modernisiert; 1970 etwa war ein ganzer Fabrikteil mit riesigen Produktionshallen neu gebaut worden. Doch der Niedergang der Schweizer Textilindustrie liess sich nicht aufhalten; 1996 ging die Spinnerei Murg in Liquidation.

Es kam zum grossen Ausverkauf: Betriebsinventar, verschiedene Liegenschaften, unter anderen die Arbeiterwohnungen, fanden ihre Abnehmer. Doch auf den grossen Fabrikgebäuden und Lagerhallen blieb der Liquidator sitzen. Esther und Dieter von Ziegler, die beide

«Über sechs Generationen hatten unsere Vorfahren die Geschicke der Spinnerei bestimmt. Jetzt durften wir uns nicht einfach durch die Hintertür verabschieden.»

bis 1996 im Unternehmen mitgearbeitet hatten, waren sich einig: Das konnte es nicht gewesen sein. «Wir fühlten uns verantwortlich. Über sechs Generationen hatten unsere Vorfahren die Geschicke der Spinnerei bestimmt. Jetzt durften wir uns nicht einfach durch die Hintertür verabschieden»,

erinnert sich Dieter von Ziegler. So richtig und zugleich schmerzlich der Entscheid, die Spinnerei aufzugeben, gewesen sei, so wichtig war es jetzt auch, die Geschichte weiterzuschreiben. Und so reifte die Vision einer gänzlichen neuen, gemischten Nutzung der Gebäude, die die Halbinsel am Walensee so markant prägen.

Von der Vision zur Wirklichkeit

Binnen eines Jahrzehnts wurde aus der Vision Wirklichkeit. Mit der Sagibeiz, dem als Lounge genutzten Sagisteg, dem Lothotel, 90 Wohnlofts und Ateliers sowie eine riesige Eventhalle, die in ihrer Dimension noch erahnen lässt,

welche gewaltige Produktionskapazitäten hier aufgebaut worden waren. Heute seien in etwa wieder dieselbe Anzahl Personen in den verschiedenen Betrieben beschäftigt wie in den 1990er Jahren, freut sich Dieter von Ziegler. Ganz vollbracht ist das Werk noch nicht: Eine grosse, ehemalige Lagerhalle neben der Sagi-beiz harrt noch einer neuen Nutzung. Es sieht, blickt von Ziegler in die Zukunft, nach einem Hotel aus. Denn die in einer sachlichen Modernität gestalteten 19 Zimmer im Lofthotel seien arg knapp bemessen, vor allem, wenn es um die zunehmend beliebteren Seminare und Anlässe gehe, bei denen die Gäste auch über Nacht bleiben.

«Es ist uns gelungen, aus schönen Gebäuden, die Geschichte atmen, noch schönere zu machen», freut sich Esther von Ziegler, und ihr Mann ergänzt: «Die Spinnerei Murg ist heute nachhaltiger aufgestellt als früher, weil der Betrieb nicht mehr so einseitig ausgerichtet ist. Wer hier zu Gast ist, den erwartet ehrlicher, authentischer Genuss.»

Alte Spinnerei

8877 Murg

www.altespinnerei.ch

Esther und Dieter von Ziegler:

**AUS SCHÖNEN GEBÄUDEN,
DIE GESCHICHTE ATMEN,
NOCH SCHÖNERE GEMACHT.**

